

Zeit für Menschen

Das Nachhaltigkeitsmagazin der DEVK

Schnelle Hilfe im Schadenfall

Salima Laux und ihr Team kümmern sich darum, dass Betroffene schnell Geld bekommen

**Glück
kommt
zurück**

**Volle
Fahrt voraus** –
die zweite Etappe,
Ausgabe 2

DEVK

Verantwortung in gute Hände legen

Im Vorstand der DEVK steht ein Generationenwechsel an. In unserer fast 140-jährigen Unternehmensgeschichte ist es gute Tradition, einen solchen Wandel als gleitenden Übergang zu gestalten.

Das Jahr 2025 ist für uns ein Jahr der Veränderung. Das betrifft nicht nur Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, sondern uns beide ganz persönlich. Der Ältere übergibt seinem Nachfolger Stück für Stück neue Aufgaben. Der Jüngere hat ein Jahr lang Zeit, die Verantwortung kennenzulernen, bevor er selbst das Steuer übernimmt.

Beide nehmen wir diese Chance dankbar wahr. Wir wissen, dass ein so langer Übergabe-Zeitraum von einem Jahr eher unüblich ist. Jede Woche sprechen wir miteinander über anstehende Termine und wichtige Entscheidungen. Das bietet dem einen die Chance, langsam loszulassen und das Lebenswerk mit gutem Gefühl an die nächste Generation zu

übergeben. Der andere bekommt die wertvolle Gelegenheit, seinen Vorgänger zu begleiten, ihm Fragen zu stellen und Hintergründe zu erfahren, die nirgendwo nachzulesen sind.

Ein kleiner Erfahrungsschatz ist auch diese Ausgabe von „Zeit für Menschen“, die wir gerne mit allen Interessierten teilen. Ab 2026 erscheint dieses Magazin als Webseite, denn hier gibt es ebenso einen Neuanfang.

„Die DEVK bekommt mit Michael Knaup einen neuen Vorstandsvorsitzenden, der viele Unternehmensbereiche gut kennt und die DEVK in eine erfolgreiche Zukunft führen wird.“

Gottfried Rübmann, bis Ende 2025
Vorstandsvorsitzender der DEVK



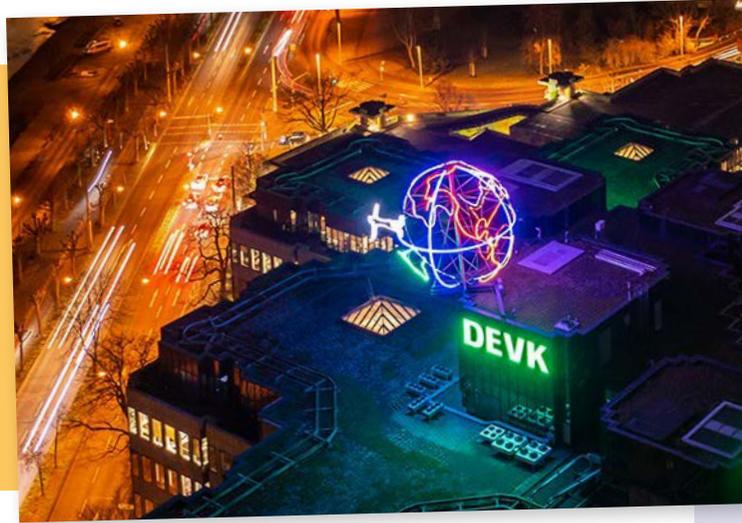
Wechsel an der Spitze: 2026 übernimmt Michael Knaup (links) das Amt des Vorstandsvorsitzenden von seinem Vorgänger Gottfried Rübmann.



News

10.000 Euro für den Kölner Dom

Der Dom ist den Kölnerinnen und Kölnern heilig. Zum 777. Geburtstag des Weltkulturerbes hat der 1. FC Köln ein Sondertrikot veröffentlicht, das die 157 Meter hohe Bischofskirche würdigt. Das Trikot ist nicht nur ein optisches Highlight, sondern auch ein starkes Symbol für gelebte Solidarität: Gemeinsam mit dem 1. FC Köln und Hauptpartner REWE fließt ein Spendenbetrag an den Zentral-Dombau-Verein zu Köln, der sich für den Erhalt des Wahrzeichens einsetzt. Die DEVK beteiligt sich als Ärmelpartner mit einem Betrag in Höhe von 10.000 Euro.



25 Jahre Weltkugel

Was der Dom für Köln ist, ist die Weltkugel von Aktionskünstler HA Schult für die DEVK. Vor 25 Jahren ist sie von ihrem Platz auf der Severinsbrücke auf das Dach der DEVK Zentrale im Kölner Stadtteil Riehl gewandert. Sie begrüßt alle Menschen, die über die Zoobrücke nach Köln einfahren: vor allem nachts durch ihre bunte Beleuchtung. Das Gebäude ist aktuell eine Baustelle und wird kernsaniert. Die 2,7 Tonnen schwere Metallkugel wacht über die Arbeiten an der Hauptverwaltung – umringt von Baukränen, Baggern und Containern. Während der Sanierung wird die Weltkugel zwar vorübergehend stromlos sein, aber nicht das Dach verlassen.

Schick und grün eingekleidet

Ein starker Auftritt beginnt mit dem ersten Eindruck – genau dafür hat die DEVK eine neue Corporate Wear-Kollektion entwickelt. Ob T-Shirt, Hemd, Socken oder Radsport-Trikot: Hier ist für alle Mitarbeitenden was dabei. Ein Zeichen für Zusammenhalt und Identifikation mit dem Arbeitgeber. Ein professionelles

Bild nach außen und ein echtes Wir-Gefühl nach innen. Die Kleidungsstücke werden in Europa gefertigt und bestehen aus hochwertigen Materialien. Produziert werden sie zum Teil in Portugal – in Bioqualität. Der Hersteller achtet auf gute und faire Bedingungen für die Mitarbeitenden. Maria Ferreira (rechts) und Gabriele Walker aus der Marketing-Abteilung der DEVK haben eine Produktionsstätte in Portugal persönlich besucht.



Echte Mitarbeitende als Models: Daniel Fänger und Maria Ferreira.

Zeit für Menschen

Inhalt Ausgabe 2025-2

Bei Anruf Schaden	5
100.000 Bäume sind prima fürs Klima	8
Münster: offen, herzlich, familiär	10
Klimaneutralität gelingt nur mit der Schiene	11
DEVK-Tochter gewinnt ESG Award	14
Hingucker und Freudestrahler	15
Das Ende einer Ära	17
Vielfalt müssen wir leben	19
Warum digitales Aufräumen wichtig ist	22
Über den Tellerrand schauen	23
„Was bleibt für mich übrig?“	25

DEVK-Servicenet	28
Impressum	29
Kontakt	30

Die DEVK und die Bahn – enge Partner von Beginn an. Martin Burkert, Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und Aufsichtsratsvorsitzender der DEVK im Gespräch.



Begutachten, verhandeln, regulieren: Ralf Keischgens setzt sich für Versicherte ein.

Altersvorsorge für Frauen, die mit den Lebensphasen wächst und sich flexibel anpasst – entscheidend für die finanzielle Absicherung im Ruhestand.





Seit fast 40 Jahren arbeitet Ralf Keischgens bei der DEVK. Zusammen mit seiner Chefin Salima Laux kümmert sich der Direktionsbeauftragte um die Regulierung im Schadenfall.

Bei Anruf Schaden

Wenn der Keller voll Wasser steht, ist er schon unterwegs: Schadenregulierer Ralf Keischgens. Er begutachtet, verhandelt, entscheidet. Damit Betroffene schnell Geld bekommen, um die Schäden zu reparieren.

Das Hochwasser an der Ahr 2021 ist das Schlimmste, was Ralf Keischgens in seiner jahrzehntelangen Arbeit bei der DEVK je gesehen hat. Der sympathische 57-Jährige aus der Eifel, der sonst immer einen flotten Spruch auf der Zunge hat, wird ernst. „Die Ahrflut war herausragend“, sagt er. Nicht wegen der vielen Schäden an Wohnhäusern – die hat er schon oft gesehen, zum Beispiel beim Oderhochwasser. „Die Infrastruktur in den betroffenen Gebieten war so kaputt, dass ich Probleme hatte, dorthin zu kommen. Auch die Masse an Totalschäden war enorm.“ Dass Häuser nicht mehr saniert werden konnten, sondern abgerissen und neu gebaut werden mussten, liegt vor allem am Heizöl. Tanks waren umgekippt und das ausgelaufene Öl verseuchte das Mauerwerk.



Ralf Keischgens war damals im Dauereinsatz. Heute sind die Schäden von 2021 reguliert. Einige Versicherte haben ihn sogar zur Einweihungsfeier eingeladen. Er lehnt zwar dankend ab, aber wenn er privat bei einer Mountainbiketour an einem damals zerstörten Haus vorbeikommt, erinnert er sich und freut sich, dass es wieder schmuck aussieht.

Einsatzgebiet: Region West

Auch wenn keine Jahrhundertflut über das Land hereinbricht, hat der Direktionsbeauftragte alle Hände voll zu tun. Der gelernte Versicherungskaufmann und Betriebswirt ist bei der DEVK zuständig für die Region West. „Dazu gehört das Ruhrgebiet, Köln, Aachen, Koblenz, bis zur holländischen Grenze – ein Radius von 300 Kilometern“, so Keischgens. Typische Elementarschäden etwa durch Überschwemmungen schätzt der Regulierer im Schnitt auf gut 70.000 Euro. „Bei einem Totalschaden mit einem Zweifamilienhaus sind es auch schon mal 1,8 Millionen Euro gewesen.“

Im Zuge der Schadenregulierung arbeitet Ralf Keischgens mit vielen Partnern und Dienstleistern zusammen: Gebäudesachverständigen, Biolog*innen und Chemiker*innen, die Belastungen etwa durch Heizöl und Pestizide prüfen, und natürlich

mit Sanierungsunternehmen. „Wir haben Partnerbetriebe für Entkernung, Trocknung, Desinfektion und Wiederherstellungsarbeiten“, sagt der Experte. Dass die Reparaturen schnell vorangehen, liegt nicht nur im Interesse der Betroffenen, die so bald wie möglich in ihr Zuhause zurückkehren wollen. Ralf Keischgens rechnet vor: „In modernen Verträgen sind über die Wohngebäude- und Hausratpolicen je 200 Tage Hotelkosten mit abgedeckt. Bei 100 Euro



Experten bei der Arbeit: Im Schadenfall klären Sachverständige, welche Arbeiten nötig sind, um ein Gebäude wiederherzustellen.

60.000 km

ist Ralf Keischgens pro Jahr beruflich unterwegs

240 Schäden

begutachtet er jährlich persönlich

„Keller, Toilette und Badabfluss sind die Schadenpunkte, wo sich bei Überschwemmungen das Wasser durchdrückt. Damit das nicht passiert, hilft eine Rückstauklappe. Es ist wichtig, sie ordnungsgemäß zu warten.“

Ralf Keischgens

Kommt eine Pflichtversicherung für alle?

Was könnte am ehesten helfen, die schlimmen Folgen von Überschwemmungen einzudämmen? Laut einer Civey-Umfrage im Auftrag der DEVK (siehe unten) sagen 61 Prozent der Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer, dass Investitionen in Hochwasserschutz am wichtigsten wären. Auf Platz 2 der Wunschliste landet der Elementarschadenschutz für alle, also eine Pflichtversicherung.

Laut Koalitionsvertrag will die Regierung eine solche Pflicht im Neugeschäft einführen. Für alle, die schon einen Vertrag haben, soll es eine Stichtagsregelung geben. Außerdem ist eine staatliche Rückversicherung für besonders hohe Schäden im Gespräch.



Ausgewertet nach: Zielgruppen und Kreuzungen (Eigenheim-Besitzer*innen)

Mehrfachantwort möglich, Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,5%, Stichprobengröße: 5.013, Befragungszeitraum: 05.02–07.02.2025, Civey/DEVK 2025

5,7 Mrd. €

kosten laut GDV die Schäden, die Unwetter und Hochwasser 2024 in Deutschland verursacht haben

66,5 %

der DEVK-versicherten Wohngebäude haben einen Elementarschadenschutz

Menschliche Schicksale

bewegen Salima Laux, Leiterin Abteilung Sach-Schaden.

pro Tag kommen nach 400 Tagen schon 40.000 Euro zusammen.“ Eine effiziente Schadensteuerung ist deshalb für alle Beteiligten wichtig.

Wer vorsorgen will, sollte eine Rückstauklappe installieren, die verhindert, dass Wasser aus dem Kanal ins Haus eindringt. „Sorgen machen mir Neubaugebiete, die aus dem Boden gestampft und an einen alten Kanal angeschlossen werden, der viel zu klein ist“, sagt der 57-Jährige. Abgesehen vom Hochwasser rückt er auch nach einem Brand aus oder bei Sturm- und Hagelschäden. Meist sagen die Versicherten dann: „Herr Keischgens, das ist noch nie vorher bei uns passiert. Aber ich bin froh, dass Sie hier sind.“ Als zuverlässiger Ansprechpartner ist der Mann aus der Eifel immer erreichbar – und wenn nicht, ruft er zurück, oft aus dem Auto. Damit die Häuser schnell saniert werden und die Betroffenen wieder lächeln.

„Bei der DEVK müssen Kundinnen und Kunden schon seit 2011 die Elementardeckung bewusst abwählen, wenn sie darauf verzichten möchten. Damit schützen wir unsere Versicherten vor bösem Erwachen, falls doch was passiert.“

Salima Laux



Mehr Infos unter: www.devk.de/naturgefahren



Farmerin Justina Gutierrez Muñoz gehört zu den Kleinbauernfamilien, die in Nicaragua für PRIMAKLIMA den Regenwald wieder aufforsten.



100.000 Bäume sind prima fürs Klima



Seit 2017 gibt es die „Reparatur für die Natur“. Für jeden Steinschlagschaden von DEVK-Versicherten, den Carglass® repariert, wird ein Baum in Nicaragua gepflanzt. Darum kümmert sich der gemeinnützige Verein PRIMAKLIMA.

Ganze 60 Hektar umfassen die Waldflächen insgesamt, die die DEVK Versicherungen, Carglass® und PRIMAKLIMA gemeinsam geschaffen haben. Das entspricht 85 Fußballfeldern. Im Rahmen ihres gemeinsamen Aufforstungsprojekts haben Kleinbauernfamilien in Nicaragua schon über 100.000 Bäume gepflanzt – und es werden täglich mehr. Denn immer, wenn DEVK-Versicherte einen Steinschlag in der Windschutzscheibe bei einem Partnerbetrieb von Carglass® reparieren lassen, kommt ein Setzling in die Erde.

Gute Gründe fürs Reparieren

Viele Schäden in der Frontscheibe lassen sich beheben – ohne, dass gleich die ganze Scheibe ausgetauscht werden muss. In der Regel ist die Reparatur möglich, wenn die Stelle nicht im Sichtbereich liegt und kleiner ist als ein Zwei-Euro-Stück. Außerdem sollte sich noch kein



Riss gebildet haben. Kasko-Versicherte der DEVK zahlen für die Glass-Medic-Reparatur bei Carglass® nichts – die Selbstbeteiligung übernimmt die DEVK.

Faire Bedingungen fürs Pflanzen

Die Aktion ist langfristig und sozial angelegt. Das Projekt in Nicaragua ist von Plan Vivo zertifiziert und fördert die strukturschwache Region. Der soziale Aspekt ist Daniela Koop wichtig. Sie leitet bei der DEVK die Abteilung Kraftfahrtschaden und sagt: „Die Farmerinnen und Farmer in Nicaragua bekommen für das Pflanzen und die anschließende Pflege der Bäume

faire, regelmäßige Zahlungen, die ihr Einkommen verbessern, sodass sie ihren Lebensunterhalt sichern und ihre Kinder zur Schule schicken können.“

Damit hat die Bevölkerung selbst großes Interesse daran, die natürliche Landschaft zu schützen. Ein Hektar Wald in Nicaragua bindet in 50 Jahren 300 Tonnen CO₂. Der neu entstandene immergrüne Wald nimmt also in einem halben Jahrhundert beachtliche 18.000 Tonnen CO₂ auf.



Mehr zum Thema:
www.devk.de/oekologie

„Wir machen das nicht aus Kostengründen, sondern der Umwelt zuliebe. Unser Ziel ist es, die Reparatur der Frontscheibe klimafreundlich anzubieten.“

Daniela Koop, Leiterin der DEVK-Abteilung Kraftfahrtschaden



Etwa
80% CO₂
spart die Reparatur der Scheibe gegenüber dem Austausch*

Seit 2017 hat Carglass® über
100.000
Frontscheiben von DEVK-Versicherten repariert



Lästig, so ein Steinschlag in der Windschutzscheibe. Kleiner Trost für DEVK-Versicherte: Für jede bei Carglass® reparierte Scheibe wird ein Baum gepflanzt.

* Der berechnete CO₂-Fußabdruck stellt einen globalen Durchschnittswert dar, dem repräsentative Daten der Belron®-Gesellschaften aus Frankreich, Belgien, den USA, Australien und Neuseeland zugrunde liegen. Er wurde nach ISO 14067 von „Bureau Veritas“ verifiziert.



Münster: offen, herzlich, familiär

Im Juni hat die DEVK-Regionaldirektion Münster gleich zwei Jubiläen gefeiert: 75-jähriges Bestehen als eigenständiger Standort und 65 Jahre im Gebäude an der Von-Steuben-Straße. Beim Tag der offenen Tür sind viele Menschen gekommen, die die Geschichte der DEVK in Münster mitgestaltet haben.

Allen Grund zum Feiern hatte der Standort Münster: Die Regionaldirektion hat ihre Türen für über 140 Gäste geöffnet, darunter Mitarbeitende aus dem Innen- und Außendienst, Partnerunternehmen und ehemalige Weggefährtinnen und -gefährten.

Ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen hat der Münsteraner Geschäftsleitung eine Ehrenurkunde überreicht. Vor allem, weil die DEVK ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region ist. „Die Nachwuchsförderung wird bei uns großgeschrieben“, freut sich Stefanie Hölscher, die den Innendienst in Münster leitet.

Auf den fünf Etagen der Regionaldirektion konnten die Gäste durch die Geschichte des Hauses streifen, alte Fotos bestaunen, mit

den Partnerunternehmen in Kontakt treten oder mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen bei einem Stück Kuchen in der Vergangenheit schwelgen.

Viele sind gleich mit der ganzen Familie gekommen, denn auch an die Kleinsten hat das Orga-Team der Regionaldirektion gedacht: Bällebad, Dosenwerfen und eine Malaktion haben keine Kinderwünsche offen gelassen. „Die Idee, das Jubiläum als interaktiven Tag über alle fünf Etagen zu gestalten, ist sehr gut angekommen. Besonders die Begegnung mit den vielen begeisterten Kindern ist in Erinnerung geblieben. Wir haben an diesem Tag unsere DEVK-Kultur in Münster wirklich erlebbar gemacht“, sagt Stefanie Hölscher. Eine Zusammenfassung, die den Jubiläumstag perfekt beschreibt.



Stolz auf ein Dreivierteljahrhundert DEVK in Münster: Vorständin Annette Hetzenegger, Björn Olbing und Stefanie Hölscher von der Münsteraner Geschäftsleitung und Vorstand Michael Zons (von links) mit der Urkunde der IHK.





EVG-Chef Martin Burkert spricht über die Zukunft der Deutschen Bahn und seine besondere Verbindung zur DEVK.

Klimaneutralität gelingt nur mit der Schiene

Martin Burkert (60) ist Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und Aufsichtsratsvorsitzender der DEVK Versicherungen. Im Interview spricht er Ende August über die Zukunft der Bahn, die Partnerschaft mit der DEVK und darüber, wie Nachhaltigkeit und Diversität im Bahnsektor vorangetrieben werden.

Die Bundesregierung hat Mitte August 2025 den Vertrag mit Bahnchef Richard Lutz vorzeitig aufgelöst. Welche Erwartungen verbinden Sie mit der Entscheidung von Verkehrsminister Patrick Schnieder? Überrascht hat mich weniger die Entscheidung, sondern vielmehr der Zeitpunkt – mitten in der Sommerpause. Täglich neue Schlagzeilen zur Deutschen Bahn haben den Minister massiv unter Druck gesetzt. In der Nachfolge wünschen wir uns jemanden mit echtem Eisenbahn-Know-how, durchsetzungsstark gegenüber der Politik und sensibel im Umgang mit den Mitarbeitenden. Die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner müssen wieder stolz auf ihre Jobs sein können. Richtig finde ich, dass der Verkehrsminister den Fokus klar auf die Kundinnen und Kunden legt: keine Schalter schließen, keine Reinigungsleistungen kürzen, keine Züge streichen – im Gegenteil: Qualität trotz Umbauphasen muss oberstes Ziel sein.

„Ein Güterzug ersetzt 52 Lkw. Daran sieht man: Die Verkehrswende gelingt nur mit der Schiene. Wenn wir bis 2050 klimaneutral sein wollen, kommen wir an der Eisenbahn nicht vorbei.“

Bis zu
400 Züge

fahren täglich auf der Riedbahn zwischen Frankfurt am Main und Mannheim, der meistbefahrenen Bahnstrecke Deutschlands

Mit
36.000 km

Schiennetz ist Deutschland in Europa Spitze

Rund
100.000

DB-Beschäftigte gehen in den nächsten Jahren in Rente



Korridorsanierungen sollen stark belastete Bahnstrecken leistungsfähiger machen.



Welche Infrastruktur-Projekte sollten 2026 ganz oben auf der Agenda stehen?

Die Korridorsanierungen sind entscheidend: Totalsperrungen wie aktuell auf der Strecke Berlin-Hamburg oder demnächst Nürnberg-Passau. 42 Korridore stehen an, 14 sind bisher finanziert. Das braucht Planungsvorlauf, Schienenersatz-Busse, Baumaterial – und zwar vom ersten Tag an. Deutschland hat mit 36.000 Kilometern das meistbefahrene Schiennetz Europas, mit über 350 Eisenbahnunternehmen. Ohne Sperrungen geht es nicht. Die größte Achillesferse sind zudem unsere Brücken in Deutschland: 70 Prozent sind älter als 100 Jahre. Das ist ein Mammutprojekt.

Wenn Sie Verkehrsminister wären, dann ...

... würde ich die Schiene in den Mittelpunkt stellen. Besonders im Güterverkehr muss endlich ein finanziell starkes Programm her. Für E-Autos gibt es Milliarden, für die Schiene nicht. Wir brauchen Gleise entlang der Autobahnen, damit Container von der Straße auf die Schiene kommen.

Wo liegen die Schnittmengen zwischen EVG und den DEVK Versicherungen?

Wir haben gemeinsam über Jahrzehnte maßgeschneiderte Produkte für Eisenbahner*innen entwickelt. Eine hervorragende Altersabsicherung für die Bahner*innen bietet der Pensionsfonds. [Anm. der Redaktion: Mitarbeitende der Deutschen Bahn profitieren von einer betrieblichen Altersvorsorge über den DEVK-Pensionsfonds, der vom Arbeitgeber finanziert wird. Zusätzlich können sie eigene Beiträge leisten, die extra gefördert werden.] Besonders hervorheben möchte ich auch das Rechtsschutz-Multipaket und die Freizeit-Unfallversicherung. Die Besonderheiten von Beschäftigten im Eisenbahnverkehr sind hierbei konkret berücksichtigt – etwa mit gesundheitlicher Hilfe nach Übergriffen im Dienst.

Thema Nachwuchssorgen bei der Bahn – wie gewinnen Sie junge Leute und Quereinsteiger*innen?

Pro Jahr starten 5.000 bis 6.000 Azubis bei der Deutschen Bahn, in 50 Berufen und 25 Studiengängen. Wir haben einen exzellenten Azubi-Tarifvertrag. Aber: Rund 100.000 Beschäftigte



werden in den nächsten Jahren ausscheiden. Das macht den Fachkräftemangel enorm spürbar. Quereinsteiger*innen sind wichtig, doch ohne solide Fachausbildung geht es nicht. Sprachniveau B1 im grenzüberschreitenden Betrieb ist zwingend – Sprachcomputer können nicht alles ersetzen.

Damit sind wir bei den Menschen im Eisenbahnwesen – hier ist kulturelle Vielfalt gelebter Alltag. Wie setzt sich die EVG für Diversität und soziale Gerechtigkeit ein?

Wir haben einen klaren Unvereinbarkeitsbeschluss bezüglich der AfD und schon Mitglieder ausgeschlossen. Geschichte darf sich nicht wiederholen. Vielfalt ist bei uns Realität: Bei der Deutschen Bahn arbeiten Menschen mit 175 Nationalitäten. Wir investieren stark in Bildung, von Jugend bis Senioren.



Zum Schluss noch ein Blick in den Führerstand: Wenn Sie für einen Tag Lokführer wären – welche Strecke würden Sie gerne fahren und warum?

Ganz klar: Nürnberg-Berlin. Da sind wunderbare Steigungen drin, und man erlebt die Jahreszeiten hautnah. Wenn in Oberfranken plötzlich Schnee liegt oder man durch den Thüringer Wald fährt – das ist berührend. Vorne im Führerstand ist die Perspektive völlig anders als für Reisende. Ich durfte das schon einmal als Jugendvertreter erleben – ein echtes Highlight.

Lieblingsstrecken mit der Bahn: Für die einen ist es die Mittelrheinbahn, für die anderen die Strecke von Hamburg nach Sylt und für Martin Burkert die Bahnfahrt durch den Thüringer Wald.



Zur Person

Martin Burkert steht seit 2022 an der Spitze der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und leitet seit Juni 2023 den Aufsichtsrat der DEVK. Die EVG ist die größte Gewerkschaft im deutschen und europäischen Eisenbahn- und Transportwesen. Sie vertritt die Interessen von Beschäftigten bei Bus und Bahn, setzt sich ein für sichere Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen und faire Tarifregelungen. Zentrale Aufgabe ist das Aushandeln von Tarifverträgen. Zur EVG gehören Eisenbahner*innen, Busfahrer*innen, Servicekräfte und Angestellte im gesamten Verkehrssektor.

In seiner Rolle als Aufsichtsratsvorsitzender der DEVK überwacht der 60-jährige den DEVK-Vorstand, begleitet die Geschäftsentwicklung und bringt die Perspektive der Verkehrsbranche ein. Acht von zwölf Mitgliedern des Aufsichtsrates stammen aus dem Bahnsektor. Zudem ist der zweifache Familienvater Vorsitzender vom Interessenverband „Allianz pro Schiene“ und hält weitere Aufsichtsratsmandate.

DEVK-Tochter gewinnt ESG Award



Die Auszeichnung lobt hylane dafür, den Übergang zu ermöglichen hin zu einem klimaschonenden Güterverkehr auf der Straße.

Das von der DEVK gegründete Start-up hylane hat einen wichtigen Preis erhalten: den ESG Transformation Award 2025 in der Kategorie „Change Enabler“.

Die Jury würdigt damit besonderes Engagement beim Klimaschutz im Straßengüterverkehr. Hylane vermietet Wasserstoff- und Batterie-Lkw, die im Vergleich zu Diesel-Lkw deutlich weniger Emissionen verursachen.

Dabei unterstützt hylane die Unternehmen nicht nur bei der verbesserten Klimabilanz, sondern liefert auch DEKRA-geprüfte CO₂-Nachweise für die Berichtspflichten.

Der Award unterstreicht: hylane gestaltet die Zukunft aktiv mit – durch einfach nutzbare, umweltschonende Mobilität – und schafft Unternehmen eine verlässliche Grundlage für wirksame Nachhaltigkeitsstrategien.



Mehr zum Thema:

www.hylane.de



hylane jetzt auch in den Niederlanden

Mit Rückenwind startet hylane jetzt auch international durch: Mit der neu gegründeten hylane Netherlands BV können Unternehmen aus den Niederlanden auf das Mietmodell für emissionsfreie Fahrzeuge zugreifen, mit wasserstoffbetriebenen und rein elektrischen Lkw.

Die Niederlande gelten als Vorreiter nachhaltiger Logistik – mit einer starken Tankstellen-Infrastruktur für emissionsfreie Fahrzeuge und einer hohen Akzeptanz für alternative Antriebe. Das niederländische Förderprogramm „SWIM“ (Subsidieregeling Waterstof in Mobiliteit) unterstützt den Kauf emissionsfreier Fahrzeuge und den Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur. Dr. Sara Schiffer, Geschäftsführerin von hylane, begründet den Schritt ins Ausland: „Viele unserer Kunden sind grenzüberschreitend aktiv – daher bauen wir unser Angebot konsequent international aus.“

Hingucker und Freudestrahler



Die DEVK Zentrale wird aktuell saniert und bleibt doch ein Blickfang. Dafür sorgt der Kölner Künstler HA Schult mit seiner Installation „GLÜCK“. Alle Menschen können mitmachen. Zum Weltkindertag sind gerade die Jüngsten aufgerufen, ihr Glück zu teilen.

Wer in Köln über die Zoobrücke fährt, dem springt das „GLÜCK“ sofort ins Auge. Denn am Baugerüst der DEVK Zentrale prangen in großen Lettern die Buchstaben, die die Welt bewegen. Der 86-jährige Künstler HA Schult hat Groß und Klein aufgefordert, Briefe, E-Mails, Fotos und Videos zu schicken, um all das sichtbar zu machen, was das kleine und das große Glück im Leben ausmacht.

100 Meter pures Glück

Aus den Einsendungen ist inzwischen eine rund 100 Meter lange Bilder-Folge geworden: Das Gemeinschaftskunstwerk schmückt bereits die Bauzäune auf zwei Seiten des Gebäudes. Und das Glück wächst weiter um die Baustelle herum. Auch Kinder und Jugendliche sind eingeladen, ihre Gedan-

Aktionskünstler HA Schult verwandelt die Baustelle an der DEVK Zentrale in einen Ort des Glücks.





**Welt
kinder
tag** in Köln



Freude beim Weltkindertag in Köln haben die Kids beim Kinderschminken und beim Malen am DEVK-Stand. 2025 teilen sie ihr Glück auf Bauzäunen als Teil der Kunstaktion.

ken zum Glück mitzuteilen. Beim Weltkindertag in Köln malen Kinder am DEVK-Stand eigene Kunstwerke, die dann die Bauzäune an der Großbaustelle schmücken.

30 Jahre Weltkindertag

Seit mehr als 30 Jahren ist der Kölner Versicherer Hauptsponsor der zentralen Veranstaltung zum Weltkindertag in der Domstadt. Denn was gibt es Schöneres, als Kinder glücklich zu machen?



Mehr zum Thema:
www.glueck-koeln.de

„Die Motive ergeben ein kollektives Seelenbild von uns allen. Es zeigt, was auch die Jüngsten bewegt, wie sie sich fühlen, und bringt uns ihre Glücksmomente ein Stückchen näher.“

Aktionskünstler HA Schult



Fairness, Respekt und Teamgeist stehen beim Fußballcamp von Christian Iker (kniend) und Ingo Anderbrügge an oberster Stelle.



„Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Kids zusammenhalten, egal ob sie gewinnen oder verlieren. Das sind die Werte, die der Fußball und unser Camp vermitteln.“

Christian Iker

Nach 20 Jahren ist Schluss: Über 100 Kinder haben im Juli beim 20. und letzten Fußballcamp von DEVK-Vertriebspartner Christian Iker teilgenommen. Doch was 2006 begonnen hat, lebt auch in Zukunft weiter.

Fußballern. Die Trikots, mit denen die Nachwuchspis all die Jahre ausgestattet worden sind, hat Christian Iker behalten und in seiner DEVK-Gebietsdirektion in Emsdetten ausgestellt. Zur 20. Ausgabe und dem goldenen Abschluss zierte das weiße Trikot standesgemäß ein goldener DEVK-Schriftzug.

„Ich habe fertig. Flasche leer.“ Mit dem bekannten Zitat von Trainerlegende Giovanni Trapattoni hat sich Christian Iker mit einem Augenzwinkern von „seinem“ Fußballcamp verabschiedet. Für ihn ist nach 20 Jahren der perfekte Zeitpunkt für einen Abschluss gekommen.

Gemeinsam mit seiner Frau Petra und seinem Freund Ingo Anderbrügge und der „Fußballfabrik“, wie der Ex-Profi seine Fußballschule nennt, hat Christian Iker 2006 das Camp in Emsdetten ins Leben gerufen – damals mit 60 Kindern, in diesem Jahr mit über 100 kleinen Fußballerinnen und

Mehr als nur Fußball

Passspiel, Ballkontrolle, Torabschluss. Das sind die fußballerischen Kernkompetenzen, die Ingo Anderbrügge und sein Trainerteam den Kindern in dem dreitägigen Camp vermitteln. Doch der 61-Jährige weiß bestens, dass es mehr braucht, um erfolgreich zu sein: „Fairness, Respekt und Teamgeist sind im Fußball mindestens genauso wichtig“, sagt der Profi, der 1997 mit dem FC Schalke 04 im UEFA-Cup siegte. Zur Unterstützung hat er in diesem Jahr einen ehemaligen Kollegen mitgebracht: Ex-Bundesliga- und Nationaltorwart Oliver Reck hat

Das Ende einer Ära



Farbliche Vielfalt in der Trikotwahl: Christian Iker hat bei seinen Trikots auf Abwechslung gesetzt – und alle behalten.



Abpfeif mit Applaus



Zum Abschluss des Wochenendes wird es emotional: Christian Iker überreicht Ingo Anderbrügge eine große Fotowand mit Bildern aus den vergangenen Jahren: „Danke für diese 20 Jahre, Ingo. Wir haben tolle Sachen auf und neben dem Fußballplatz erlebt“, resümiert Christian Iker. Den Dank gibt der sichtlich gerührte ehemalige Fußballprofi postwendend zurück. Von den Kindern, Eltern und Kooperationspartnern brandet Applaus auf.

Geschichten hat das Camp in 20 Jahren viele geschrieben. Über eine freut sich Christian Iker besonders: „Beim ersten Camp 2006 hat unser Nachbarsjunge mitgemacht. Jetzt beim letzten Camp, ist sein Sohn mit dabei. Das verdeutlicht mir, wie lange unser Fußballcamp ein fester Bestandteil in Emsdetten ist.“

Und es ist nicht ganz vorbei: Das Camp für 5- bis 15-Jährige lebt weiter. Der Sportverein Emsdetten 05 übernimmt gemeinsam mit Ingo Anderbrüggens Fußballfabrik die Organisation, Christian Iker bleibt im Hintergrund als Unterstützer aktiv. So wird er sich also nicht ganz von „seinem“ Fußballcamp trennen.

Viel zu lernen für 102 Kinder: Das Trainererteam rund um Ingo Anderbrügge bringt den Kindern einiges bei.



Vielfalt müssen wir leben

Jeder Mensch ist anders, darin sind alle gleich. Drei Fragen an Miriam Petersen, die erste Gleichstellungs- und Diversitätsbeauftragte der DEVK.

Ob im Flur, in der Kaffeeküche oder beim gemeinsamen Projekt: Vielfalt zeigt sich nicht nur in Zahlen, sondern im Miteinander. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Lebenswege bereichern unsere Arbeit – wenn wir sie zulassen. Doch manchmal kippt der Umgang in unbedachte Bemerkungen, die verletzen können. Etwa: „Sprichst du so gut Deutsch, weil du hier geboren bist?“ Oder: „Mit Ihrer Figur könnten Sie auch Model sein!“ Scheinbar harmlos, tatsächlich respektlos.

Was tun, wenn solche Sprüche fallen? Wie können wir im Alltag sensibler, wert-

schätzender und bewusster mit Vielfalt umgehen? Dafür setzt sich Miriam Petersen ein, die erste Gleichstellungs- und Diversitätsbeauftragte der DEVK. Im Interview erzählt sie, wie sie Vielfalt im Unternehmen erlebbar machen will – mit Herz, Haltung und klaren Zielen.

Was genau macht eigentlich eine Gleichstellungs- und Diversitätsbeauftragte?

Ich mache sichtbar, wo bei uns Ungleichheiten bestehen – strukturell oder im täglichen Miteinander. Und ich arbeite mit verschiedenen Bereichen, besonders mit den Personalkolleginnen und -kollegen daran, diese abzubauen. Gleichzeitig bin ich eine neutrale, vertrauliche Anlaufstelle für alle, die Diskriminierung erleben, sich belästigt fühlen oder unsicher sind. Ich höre zu, kläre auf, berate – und helfe, konkrete Lösungen zu finden.

Mit Herz und Hingabe setzt sich Miriam Petersen für ein inklusives Arbeitsumfeld ein, in dem sich alle gehört und respektiert fühlen.





Barrierefreiheit – wir sind dran!

Seit Juni 2025 ist das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz in Kraft. Es verpflichtet Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten – ein wichtiger Schritt für mehr Teilhabe. Auch die DEVK hat ihren Online-Auftritt entsprechend angepasst: Texte sind durch bessere Kontraste und größere Schrift leichter lesbar, Bilder sind mit Alternativtexten versehen. Zudem können viele Bereiche und Funktionen bereits mit der Tastatur angesteuert oder von einem Screenreader vorgelesen werden. Das gilt auch für dieses Magazin. Und das Webangebot wird kontinuierlich weiter verbessert.



Mehr zum Thema:

www.devk.de/barrierefreiheit



Darüber hinaus entwickle ich langfristige Maßnahmen für mehr Chancengleichheit. Dazu bringe ich bei der DEVK bestehende Initiativen wie unser Frauennetzwerk oder unseren Arbeitskreis Vielfalt zusammen.

Zudem baue ich ein Netzwerk aus Multiplikator*innen auf, das auch in den Regionaldirektionen präsent ist und die Themen vor Ort mitträgt. Denn nur gemeinsam können wir als Unternehmen wirklich etwas verändern.

Jeder Mensch ist einzigartig:
Die Wertschätzung unterschiedlicher Perspektiven trägt zu einem kreativen Arbeitsumfeld bei.



Was sind die größten Irrtümer rund um Diversität?

Ein Klassiker ist: „Das betrifft mich doch gar nicht.“ Oder: „Wir sind doch eh schon vielfältig.“ Aber Vielfalt und Inklusion sind Prozesse – sie entstehen nicht automatisch, nur weil Menschen unterschiedlich sind. Wir müssen aktiv daran arbeiten, dass sich alle gesehen, gehört und respektiert fühlen.

Ein weiteres Missverständnis: Viele denken, Diversität sei ein „weiches“ Thema, ohne wirtschaftliche Relevanz. Dabei zeigen Studien klar: Diverse Teams, die gut eingebunden sind, arbeiten kreativer, treffen bessere Entscheidungen und sind nachweislich erfolgreicher, gerade in komplexen oder herausfordernden Zeiten.

Was treibt Sie persönlich an – was ist Ihr innerer Kompass?

Ich bin überzeugt: Wer die Möglichkeit hat, etwas zu bewegen, sollte sie nutzen. Gerade in einem großen Unternehmen wie der DEVK haben wir Verantwortung für unser Miteinander intern und dafür, welche Wirkung wir nach außen haben.

Zunehmender Hass gegenüber queeren Menschen, die Wiederkehr rechtsextremer Denkweisen: All das hat mich

bestärkt, diese Rolle zu übernehmen. Meine Leitwerte sind Toleranz, Mitgefühl und Neugier. Wir müssen einander zuhören, auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind.

Nur so entsteht echte Zusammenarbeit – und eine Unternehmenskultur, in der sich alle willkommen fühlen und ihre Talente gerne mit einbringen.

Sieben Dimensionen der Vielfalt

Jeder Mensch ist einzigartig – und das ist gut so. Damit Vielfalt im Alltag nicht zu Benachteiligung führt, schützt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) gezielt bestimmte persönliche Merkmale. Die Charta der Vielfalt, die deutschlandweit größte Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt und Inklusion, bündelt sieben Vielfaltsdimensionen: Alter, Migrationsgeschichte und Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, Religion und Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft (siehe Schaubild). Niemand darf aufgrund dieser Merkmale diskriminiert, benachteiligt oder ausgeschlossen werden, weder im Job noch im gesellschaftlichen Leben.



5 Tipps für ein gutes Miteinander

1.

Seien Sie offen – auch für Perspektiven und Erfahrungen, die Ihnen neu oder ungewohnt sind.

2.

Respektieren Sie andere Lebensrealitäten – auch wenn Sie sich stark von Ihrer eigenen unterscheiden.

3.

Nehmen Sie Diskriminierung ernst – hören Sie zu, wenn jemand davon berichtet, auch wenn Sie selbst so etwas nie erlebt haben.

4.

Sprechen Sie Probleme an, wenn Sie Ungleichbehandlung bemerken – bleiben Sie nicht still.

5.

Holen Sie sich Unterstützung – wenn Sie selbst betroffen sind oder jemanden zum Reden brauchen. Wenden Sie sich an eine Vertrauensperson in Ihrem Unternehmen, z. B. Ihre Führungskraft, den Betriebsrat oder eine für Gleichstellung zuständige Person.



Wer hat schon Lust, auszumisten? Trotzdem lohnt sich die Mühe – auch beim Löschen von Dateien auf der Festplatte oder in der Cloud. Denn nach dem Entrümpeln bleibt das gute Gefühl, sich sortiert zu haben. Außerdem ist digitales Großreinemachen ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

Jeder Klick im Netz, jede gespeicherte Datei und jede ungenutzte E-Mail verbraucht Energie – ohne, dass wir es merken. Serverfarmen laufen rund um die Uhr, um Daten zu speichern und benötigen enorme Mengen an Strom. Jeden Tag werden 205 Milliarden E-Mails verschickt. Nach Berechnungen der Umweltagentur Ademe produziert eine Firma mit 100 Beschäftigten allein durch das Versenden von E-Mails pro Jahr 13,6 Tonnen CO₂. Das entspricht rund 6 Flügen von Paris nach New York und zurück. Für die DEVK arbeiten bundesweit 7.500 Menschen im Innen- und Außendienst.

Warum digitales Aufräumen wichtig ist



Daten und Klima schützen

Sparsam mit Daten umzugehen, ist also wichtig, um das Klima zu schonen. Der Digital Cleanup Day am 15. März ist eine globale Initiative, die dazu aufruft, das digitale Leben zu bereinigen. Die DEVK sensibilisiert ihre Mitarbeitenden, auf dem Arbeitsrechner regelmäßig klar Schiff zu machen. So geht's: Das Postfach entrümpeln, alte E-Mails löschen, besonders mit großen Anhängen, den Ordner für gesendete E-Mails löschen, den Papierkorb leeren. Dateien aufräumen, alte Downloads, temporäre Dateien und nicht mehr benötigte Dokumente löschen, auch doppelte und veraltete Versionen. Wer auch privat ausmisten möchte, sollte außerdem nicht genutzte Apps und Programme deinstallieren.

Zum Digital Cleanup Day hat die DEVK ihre Beschäftigten aufgerufen, alte E-Mails und Dateien zu löschen: für den Datenschutz und einen geringeren Energieverbrauch.





+ **Führung neu gedacht:** Jasmin Peger (links) und Bettina Bilstein haben ihre Kompetenzen erweitert.



Über den Teller- rand schauen

Viel Erfahrung und Expertise der DEVK: Alexander Erpenbach, Jasmin Peger, Bettina Bilstein, Alexander Stabenow und Yvonne Schmidt (von links).



Das Cross-Mentoring-Programm fördert Frauen auf ihrem Karriereweg. Die Mentees erhalten wertvolle Einblicke in andere Unternehmen und profitieren von der Erfahrung eines Mentors oder einer Mentorin aus einer anderen Organisation.

Ein Jahr voller Impulse, Perspektivwechsel und Momente außerhalb der eigenen Komfortzone: Für Bettina Bilstein und Jasmin Peger von der DEVK war das Cross-Mentoring ein voller Erfolg. „Das Programm hat uns als Führungskräfte fachlich wachsen lassen und uns persönlich inspiriert“, sagt Bettina Bilstein, stellvertretende Abteilungsleiterin im Bereich Leben bei der DEVK.

Neue Perspektiven kennenlernen

Beim Cross-Mentoring-Programm für Frauen in Führung vernetzen sich junge Talente mit erfahrenen Führungskräften anderer großer Unternehmen aus Köln. Dabei geht es nicht nur um fachlichen Input, sondern vor allem um einen offenen Austausch auf Augenhöhe und das Kennenlernen anderer Führungsstile und Unternehmenskulturen.

„Wer sich aktiv vernetzt, sich einbringt, Fragen stellt, sich Zeit nimmt und offen ist für Neues, kann enorm viel aus dem Programm mitnehmen. Es lebt vom aktiven Mitmachen“, so Bettina Bilstein. Für Jasmin Peger war auch der Einblick in strategische Prozesse anderer Unternehmen entschei-

dend: „Mein Mentor hat mich zu vielen Meetings mitgenommen und bewusst teilnehmen lassen – die Chance habe ich gerne angenommen und genutzt“, sagt die People Managerin.

Kompetenzen im Alltag anwenden

Für die DEVK haben Yvonne Schmidt, Alexander Erpenbach und Alexander Stabenow ihre Expertise auf Mentorensseite eingebracht. Jasmin Peger und Bettina Bilstein haben jetzt nach dem Cross-Mentoring-Programm neue Perspektiven, frische Kontakte und erweiterte Führungskompetenzen im Gepäck – und bringen sie im Arbeitsalltag mit ein. Davon profitiert am Ende das ganze Unternehmen.

„Das Programm hat uns als Führungskräfte fachlich wachsen lassen und uns persönlich inspiriert.“

Bettina Bilstein



Der regelmäßige Austausch und das Erleben der Mitarbeitenden bei der täglichen Arbeit ist für Jasmin Peger besonders wichtig.



Ich trage Verantwortung für alle individuellen Personalthemen, wie Einstellung, Gehaltsfragen, Mitarbeitendengespräche oder Konfliktlösung. Gleichzeitig begleite ich Mitarbeitende in ihrer Entwicklung und koordiniere fachliche wie methodische Qualifikationen.

Was sind die größten Herausforderungen?

Zu Beginn war es eine Herausforderung, Theorie und Praxis zusammenzubringen und Doppelrollen aufzulösen. Heute geht es darum, die hohe Komplexität zu steuern und Mitarbeitende bestmöglich weiterzuentwickeln. Letzteres sehe ich als zentrale Aufgabe, die viel Aufmerksamkeit verdient.

Was empfehlen Sie zukünftigen „People Managern“?

Aus meiner Perspektive ist es wichtig, für diese Rolle Führungserfahrung mitzubringen und offen für „gemeinsame Führung“ zu sein. Essenziell sind für mich zudem Geduld, Einfühlungsvermögen und Transparenz. Setzt Euch vorab mit den Rollen und dem Thema gemeinsamer Führung auseinander. Wählt den Weg, der für Euch passt, nutzt zugleich aber auch vorhandenes Know-how.

Der Mensch im Mittelpunkt

Jasmin Peger ist seit 2022 „People Managerin“ bei der DEVK. Sie hat die Rolle im Unternehmen erstmalig verprobt und für ihren Arbeitsbereich etabliert. Jetzt wird die Position bei der DEVK fest verankert. Im Gespräch erzählt sie, worauf es bei dieser Aufgabe ankommt.

Wie sind Sie „People Managerin“ geworden?

Die Rolle ist aus einem Bedürfnis heraus entstanden. Um Komplexität, Vernetzung und Arbeitsmenge innerhalb des Bereichs beherrschbar zu machen, haben wir gemerkt, dass es sinnvoll

ist, Verantwortlichkeiten zu verteilen sowie mehr Entscheidungsbefugnisse in die Teams zu geben. Daher haben wir uns bewusst entschieden, fachliche und disziplinarische Führung zu trennen.

Ich durfte die Rolle verproben, weil ich Führungserfahrung mitgebracht habe, Menschen gerne in Veränderungsprozessen begleite und offen für neue Wege bin.

Was sind Ihre Aufgaben?

In meiner täglichen Arbeit steht bei mir der Mensch im Mittelpunkt sowie die Weiterentwicklung und Zusammenarbeit agiler Rollen, aber auch die strategische Personalplanung im Arbeitsumfeld.

„Was bleibt für mich übrig?“

Warum Altersvorsorge für Frauen anders gedacht werden muss

Teilzeit, Care-Arbeit, Karrierepausen: Frauen übernehmen viel Verantwortung im Familienleben und stehen im Alter oft mit wenig Geld da. Eine repräsentative Studie von Civey im Auftrag der DEVK zeigt, wo die Lücken liegen. Und dass sich „Frau“ mehrheitlich selbst um ihre Altersvorsorge kümmert.

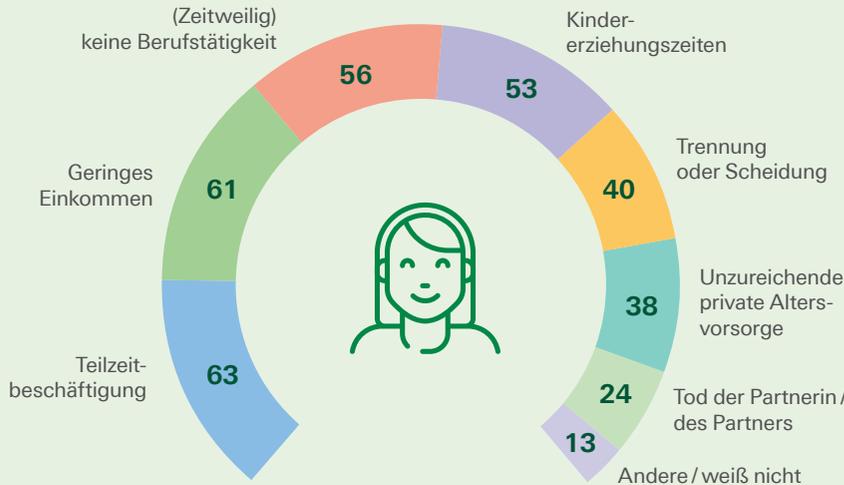
Von Schulbrot bis Rentenlücke – Alltag in Deutschland

Es ist kurz nach sieben. Michaela (35) steht in der Küche, kocht Kaffee, packt Brotdosen, checkt Termine im Kalender. Um 08:30 Uhr beginnt ihr Arbeitstag im Homeoffice, Teilzeit, 25 Stunden, damit es mit zwei Kindern irgendwie funktioniert. Was sie dabei selten im Blick hat: ihre Altersvorsorge. „Klar, ich weiß, dass ich weniger Rente bekommen werde. Aber ehrlich gesagt, verdränge ich das meistens,“ sagt sie.

Katharina Hoge plädiert für eine Altersvorsorge, die die verschiedenen Lebensstationen von Frauen stärker berücksichtigt – wie Ausbildung, Karriere, Partnerschaft, Familie, Trennung oder auch den Übergang in den Ruhestand.



Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach für Altersarmut bei Frauen verantwortlich?



In Prozent

Mehrfachantwort möglich, Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,9%, Stichprobengröße: 2.500
Befragungszeitraum: 10.07.-17.07.2025

Volljährige Bundesbürger*innen ohne Rentner*innen; Quelle: Civey/DEVK 2025

So wie Michaela geht es vielen Frauen in Deutschland. Eine aktuelle, repräsentative Umfrage im Auftrag der DEVK zeigt: Fast jede zweite Frau (44 Prozent) fühlt sich nicht ausreichend für den Ruhestand abgesichert. Und das, obwohl sich drei von vier Frauen (76 Prozent) selbst um ihre Altersvorsorge kümmern. Eigenverantwortung also ja, aber die strukturellen Hürden sind hoch.

„Selbst ist die Frau – aber die Lücke ist groß“, sagt Katharina Hoge, Vorsorgeexpertin der DEVK. „Viele Frauen übernehmen die finanzielle Planung selbst, doch Biografien mit Unterbrechungen, Teilzeit oder Care-Arbeit machen es schwer, langfristig genug aufzubauen.“

Teilzeit, Karrierepause, Betreuung – und die Rente schrumpft

Was sind die Gründe für die Vorsorgelücke bei Frauen? Die Studie benennt sie: Teilzeitarbeit (63 Prozent), geringes Einkommen (61 Prozent), Phasen ohne Berufstätigkeit (56 Prozent) und Kindererziehung (53 Prozent). All das senkt die Rentenansprüche deutlich – und betrifft vor allem Frauen.

Besonders bitter: Laut einer Erhebung vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und dem Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos betrug der durchschnittliche Rentenzahlbetrag für Frauen 2023 gerade einmal 936 Euro pro Monat. Für Männer waren es 1.427 Euro. Kein Wunder also, dass viele Frauen befürchten, im Alter finanziell nicht über die Runden zu kommen.

491 €
bekamen Frauen 2023 durchschnittlich bei der Rente weniger ausgezahlt als Männer



13 %
der Frauen kümmern sich gar nicht um ihre private Altersvorsorge

76 %
der Frauen in Deutschland kümmern sich selbst um ihre persönliche Altersvorsorge

Zwischen Sicherheit und Flexibilität – was Frauen wollen

Was wünschen sich Frauen von einer zeitgemäßen Altersvorsorge? Das hat die Umfrage ebenfalls beleuchtet: Sicherheit (49 Prozent) und geringe Kosten (41 Prozent) sind besonders wichtig, ebenso Flexibilität bei Einzahlungen und Beitragspausen (25 Prozent). Männer setzen hingegen häufiger auf hohe Renditechancen.

Für beide Geschlechter eignet sich die Produktneuheit der DEVK: eine fondsgebundene Rentenversicherung, die speziell auf moderne Erwerbsbiografien zugeschnitten ist. Sie kombiniert flexible Garantielevel (zwischen 0 bis nahezu 100 Prozent) mit ETF-basierten Anlagestrategien und ermöglicht Beitragsanpassungen, Zuzahlungen und Kapitalentnahmen ab 500 Euro – ideal, wenn sich Lebenssituationen ändern.

„So bleibt die Vorsorge auch bei Familiengründung, Sabbatical oder Jobwechsel planbar – wie gemacht für moderne Erwerbsbiografien,“ betont Katharina Hoge. „Eine sichere und flexible Vorsorge stärkt die finanzielle Unabhängigkeit und vermittelt das beruhigende Gefühl, die eigene Zukunft selbst in der Hand zu haben.“

49 %
der Frauen sind hohe Garantien bei Altersvorsorgelösungen besonders wichtig

Vorsorgen heißt auch: Selbstwert sichern

Altersvorsorge ist für viele Frauen mehr als eine finanzielle Entscheidung. Sie ist auch eine Frage von Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Würde. Wer früh beginnt, kann gezielt gegensteuern – auch mit kleineren Beträgen. Wichtig ist, dass die Produkte zur Lebensrealität passen: nicht starr, sondern beweglich. Nicht kompliziert, sondern verständlich. Nicht entmutigend, sondern stärkend.

Um Altersarmut zu vermeiden, braucht es Vorsorgelösungen, die mit den Menschen gehen. Denn finanzielle Sicherheit im Alter ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit.

Mehr Freiheit – dank flexibler Vorsorge

Michaela hat inzwischen begonnen, ihre Altersvorsorge neu zu denken. Mit dem flexiblen Produkt der DEVK kann sie jetzt auch während der Teilzeitphase kleine Beiträge einzahlen und hat die Option, im Falle einer Familienpause die Beiträge auszusetzen, ohne alles zu verlieren. Für sie bedeutet das: mehr Planungssicherheit und weniger Sorgen – ein kleines Stück Freiheit im oft so vollgepackten Alltag.

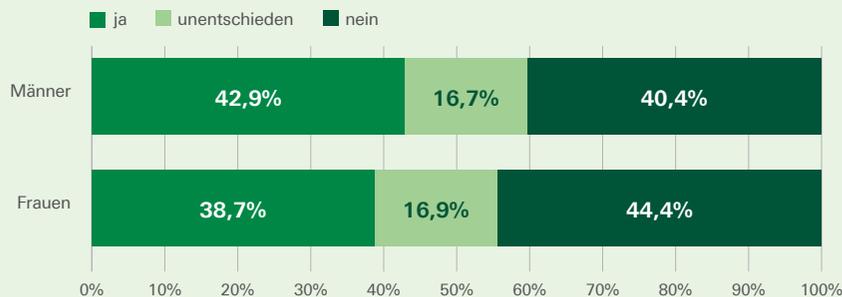


Mehr zur DEVK-Lösung:
www.devk.de/rente-zukunft-plus

25 %
der Frauen wünschen sich Beitragspausen in Altersvorsorgelösungen

41 %
der Frauen legen Wert auf faire Gebühren bei der Vorsorge

Sind Sie der Meinung, dass Sie ausreichend für Ihren Ruhestand vorsorgen?



Ausgewertet nach Geschlecht; Volljährige Bundesbürger*innen ohne Rentner*innen
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,9%, Stichprobengröße: 2.500, Befragungszeitraum: 10.07.-17.07.2025, Quelle: Civey/DEVK 2025

Deutliche Unterschiede

Fast die Hälfte der Frauen (44 %) fühlt sich unzureichend für den Ruhestand abgesichert. Bei den Männern sind es nur 40 %, die diese Sorge teilen.

DEVK- Servicenet

Unsere Servicerufnummern

(gebührenfrei aus dem
deutschen Telefonnetz)

Servicetelefon
0800 4-757-757

Anwaltsberatung
0800 4-959-959

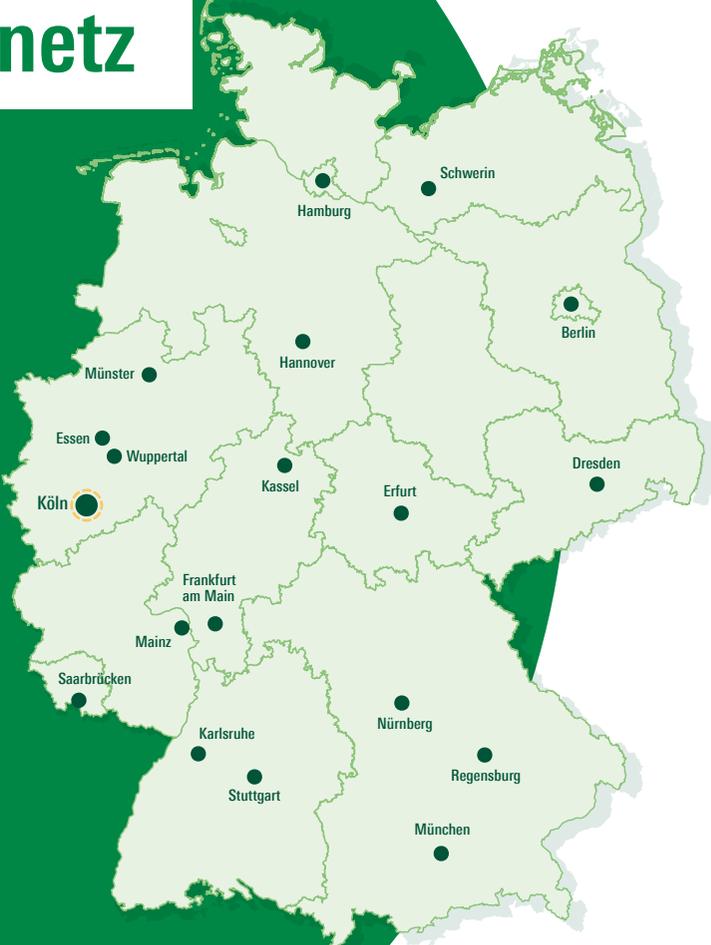
**Pannen- und
Reise-Hotline**
0800 4-181-818

**Schadenhilfe
Rechtsschutz**
0800 4-959-969

DEVK Zentrale
Riehler Straße 190
50735 Köln
Tel.: 0221 757-0



www.devk.de



DEVK-Regionaldirektionen

Bundesweit gibt es 19 DEVK-Regionaldirektionen und über 1.200 Geschäftsstellen.
Ansprechpersonen finden

10785 Berlin, Schöneberger Ufer 89
Tel.: 030 25487-0, E-Mail: devk.berlin@devk.de

01069 Dresden, Budapester Straße 31
Tel.: 0351 4699-0, E-Mail: devk.dresden@devk.de

99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 149
Tel.: 0361 6761-0, E-Mail: devk.erfurt@devk.de

45128 Essen, Rüttscheider Straße 41
Tel.: 0201 7243-0, E-Mail: devk.essen@devk.de

60327 Frankfurt am Main, Güterplatz 8
Tel.: 069 75303-0, E-Mail: devk.frankfurt@devk.de

22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 41-45
Tel.: 040 3810-30, E-Mail: devk.hamburg@devk.de

30161 Hannover, Hamburger Allee 22 u. 24
Tel.: 0511 3399-0, E-Mail: devk.hannover@devk.de

76137 Karlsruhe, Nebeniusstraße 30-32
Tel.: 0721 3552-0, E-Mail: devk.karlsruhe@devk.de

34117 Kassel, Grüner Weg 2 a
Tel.: 0561 7205-0, E-Mail: devk.kassel@devk.de

50668 Köln, Riehler Straße 3 (direkt am Ebertplatz)
Tel.: 0221 757-0, E-Mail: devk.koeln@devk.de

55116 Mainz, Gärtnergasse 11-15
Tel.: 06131 243-0, E-Mail: devk.mainz@devk.de

80335 München, Hirtenstraße 24
Tel.: 089 55110-0, E-Mail: devk.muenchen@devk.de

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 14
Tel.: 0251 5903-0, E-Mail: devk.muenster@devk.de

90443 Nürnberg, Essenweinstraße 4-6
Tel.: 0911 2365-0, E-Mail: devk.nuernberg@devk.de

93051 Regensburg, Bischof-von-Henle-Straße 2 b
Tel.: 0941 79608-0, E-Mail: devk.regensburg@devk.de

66111 Saarbrücken, Trierer Straße 8
Tel.: 0681 4006-0, E-Mail: devk.saarbruecken@devk.de

19053 Schwerin, Wismarsche Straße 164
Tel.: 0385 5577-0, E-Mail: devk.schwerin@devk.de

70190 Stuttgart, Neckarstraße 146
Tel.: 0711 6668-0, E-Mail: devk.stuttgart@devk.de

42103 Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 20
Tel.: 0202 493-20, E-Mail: devk.wuppertal@devk.de



Das DEVK-Team für Nachhaltigkeit (von links): Johanna Steinkellner, Manuel Krempf, Viviana Horalek und Miriam Petersen.

Impressum

DEVK Versicherungen

Unternehmenskommunikation, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Verantwortlich: Maschamay Poßekel

Redaktion: Maschamay Poßekel, Yannick Schwiperich, Melanie Staudt

Kontakt zur Redaktion: presse@devk.de

Konzept, Gestaltung und Umsetzung: IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg, www.ir-one.de

Fotografie:

Naber Photographie – Jürgen Naber: Seiten 1, 2, 5, 6, 7, 9, 15, 16, 19, 20, 23, 24, 29.
DEVK: Seiten 3, 10, 14, 17, 18.

Piktogramme DEVK: Seiten 1, 2, 6, 8, 9, 10, 13, 14, 17, 18, 20, 23, 24, 26, 28.

Grafiken Civey/DEVK: Seiten 7, 26, 27.

Bernd Lehnert: S. 3; Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG): S. 4, 11, 13; Peter Joester: S. 4, 6, 22; PRIMAKLIMA: S. 8; Carglass: S. 9; Laura Herr: S. 10; hylane: S. 14; Ansgar Maria van Treeck: S. 15; Melanie Staudt: S.16; privat/Christian Iker: S. 18; Moritz Wunsch: S. 18; Yannick Schwiperich: S. 23; Foto Kuhweide: S. 25.

Stockbilder:

AdobeStock

Ortis: S. 1, 4, 11, 12, 30; Suraphol: S. 1, 30; Kruwt: S. 1, 13; ket4up: S. 1; Raja: S. 1; Pavlo: S. 1; Blackosaka: S. 3; Jacob Lund: S. 4, 25; sompong_tom: S. 4; Zohaib: S. 5, 6; Shohidul: S. 5; Krit: S. 5; creActive: S. 5; Spotlight Nord: S. 5; Jannik: S. 6; miss irine: S. 10; ThKatz: S. 11; Ulrich: S. 11; filmbildfabrik: S. 11; jittawit.21: S. 11; NAPISAH: S. 11; Nattawat: S. 12; falpat86: S. 12; Digital: S. 12; Mike Bender: S. 12; zozulinsky: S. 13; elmar gubisch: S. 13; Petair: S. 15, 16; dolva: S. 15; deagreez: S. 19; Krakenimages.com: S. 19; Lomb: S. 20; SdecoretMockup: S.20; Rudzhan: S. 22; Megane Ad: S. 22; Kamran: S. 22; Dear Lala: S. 22; teksomolika: S. 25; nenetus: S. 25; oneinchpunch: S. 25; shurkin_son: S. 25; David L/peopleimages.com: S. 25; zinkevych: S. 26.

Ansprechpersonen zum Thema Nachhaltigkeit

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne per E-Mail an unser Team Nachhaltigkeit: nachhaltigkeit@devk.de

Im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht die DEVK ausführliche Angaben zu ihren nachhaltigen Zielen und Maßnahmen. Der nächste Bericht erscheint im Juni 2026.



Zu den Geschäftsberichten

Gesagt. Getan. Geholfen.

DEVK



Kontakt

**DEVK Versicherungen
Zentrale
Riehler Straße 190, 50735 Köln**

Servicetelefon: 0800 4-757-757
(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

E-Mail: info@devk.de

